

Projekt-Statusbericht 20. Januar 2026

Ziel: Dieser Statusreport dient dazu, alle Projektbeteiligten auf einen gemeinsamen Wissenstand zu bringen. Durch die systematische Vorgehensweise in den Arbeitspaketen 1 und 2 wird die konzeptionelle Ausgestaltung des Arbeitspaketes 3, Kompetenz- & Strukturentwicklung, vorbereitet und umsetzbar.

Stand des Pilotprojektes und Zusammenfassung der Vorgehensweise der nächsten Schritte

Das Pilotprojekt wurde offiziell am 18. September 2025 gestartet, wobei die Rekrutierung der Pilotheime bereits seit dem Jahresbeginn 2025 lief. Bis heute wurden folgende Arbeitspakete begonnen oder abgeschlossen:

Arbeitspaket 1: Rekrutierung der 5 Pilotheime:

Das Arbeitspaket ist abgeschlossen. Es konnten lediglich 4 Heime rekrutiert werden. Die Projekt-Kick-Offs in diesen 4 Heimen fanden im November/Dezember 2025 statt. Ein abschließender Bericht zu diesem Milestone M1 ist erstellt und wird am 10.2.26 von der Begleitgruppe abgenommen und dann allen Projektbeteiligten zugeschickt.

Arbeitspaket 2: Bedarfserhebung:

Mit dem Arbeitspaket wurde am 18.9.25 begonnen.

Die in diesem AP zu entwickelnden Messinstrumente wurden von der PL Sabina Misoch mit Unterstützung von Michelle Bütikofer und Tristan Billaud in enger Kooperation mit dem Kernteam QK d.h. mit Maja Ulli, Helen Hartmann, Chantal König, Sarah Schneeberger und Lucy Bütikofer erarbeitet. Folgende Fragebögen wurden von der BFH entwickelt und mit der Kerngruppe QK abgestimmt (in mehreren Rückmeldeschlaufen).

1. Fragebogen für die Bewohnenden (Deutsch & Französisch)
2. Fragebogen für die Mitarbeitenden

Die Fragebögen für Bewohnende wurden ab Januar durch die BFH an die teilnehmenden Heime geschickt und Termine für die Befragungsdurchführung und Rücksendung vereinbart. Der Fragebogen für Mitarbeitende wurde ebenfalls von der BFH entwickelt und mit dem Kernteam QK abgestimmt. Dieser wird als Online-Befragung umgesetzt, da diese Zielgruppe online gut erreichbar ist und die Daten dann bereits digitalisiert vorliegen. Die Befragung der Mitarbeitenden wird in allen 4 teilnehmenden Häusern im Februar stattfinden.

Die Datenauswertungen der Fragebögen Bewohnende startet im Februar und die der Mitarbeitenden wird im März durchgeführt. Die Ergebnisse der beiden Befragungen werden wie im Auftrag definiert Ende März vorliegen.

Die Befragung in den Heimen findet gemäss folgendem Zeitplan der BFH statt:

Heim	An-sprech-person	An-zahl	Fragebögen senden am	Info durch Heim	Durch-füh-rungs-start	Nach-fassen	Abschluss	Aus-wer-testart	Ab-schluss Aus-wertung
Heim Mühlehalde ZH	Natascha Brin	54	55 Bögen senden Ende Dez. (inkl. Rücksendekouvert)	Januar	15.01.	29.01.	02.02. Fragebögen zurücksenden	03.02.	28.02.
Heim Domicil Spitalacker BE	Frau Meister	120	120 Fragebögen vorbeibringen im Januar	Januar	02.02.	15.02.	23.02. Fragebögen abholen	24.02.	März
Heim Weiermatt Münchenbuchsee	Frau Brugger	63	63 Bögen senden bis 03.01.25 (inkl. Rücksende -kuvert)	Januar	05.01.	20.01.	30.01. Fragebögen zurücksenden	02.02.	28.02.
Heim Schlössli Biel-Bienne	Herr Kämpfer	80	80 befragbar von 130 (60 dt, 25 frz. Bögen senden inkl. Rücksendekouvert)	Januar	15.01.	kein	15.02.	16.02.	28.02.

3. Dokumentenanalyse

Gemäss Antrag der Age-Stiftung ist eine Dokumentenanalyse in Bezug auf das Thema LGBTIAQ+ in den 4 Pilotheimen vorgesehen. Die Frage welche Dokumente analysiert werden könnten, wurde am 14.1.26 für beide Pilotheime von Domicil gemeinsam mit Frau Draga Mösch, Leiterin Team Pflege & Entwicklung besprochen. Die Analyse wird durch queerAlternBern durchgeführt.

Folgende Erkenntnisse resultierten aus dem Gespräch vom 14.1.26 von Maja Ulli mit Dragica Mösch:

- Keine vorhandenen LGBTIAQ+ - Inhalte in bestehenden Dokumenten:**
Laut Rückmeldung aus Domicil enthält kein einziges Dokument (Pflege, HR, Standards etc.) Hinweise oder Vorgaben zu LGBTIAQ+.
- Fehlende Datengrundlage für eine Analyse**
Ohne vorhandene Inhalte gibt es faktisch nichts zu analysieren – eine Dokumentenanalyse bringt keinen Erkenntnisgewinn.
- Unklar ist, ob die beiden anderen Standorte relevante Dokumente besitzen**
Es ist fraglich, ob Mühlehalde oder Schlössli entsprechende Unterlagen haben; vermutlich existiert auch dort nur sehr wenig.
- Die Themen entstehen erst im Prozess der Zusammenarbeit**
Sichtbarkeit, Biografiearbeit, Gesprächsleitfäden usw. werden erst im AP3 Prozess gemeinsam mit den Fachgruppen in den Standorten gesichtet und bearbeitet.
- Praxisnahe Erarbeitung wäre sinnvoller als Analyse von Leere**
Durch fiktive Fallbeispiele (Eintritt einer LGBTIAQ+ -Person) könnten notwendige Dokumente und Anpassungen erst identifiziert und dann entwickelt/ergänzt werden.
- Ein organischer Entwicklungsprozess als erster Schritt zur Sensibilisierung**
Neue LGBTIAQ+ relevante Dokumente oder Ergänzungen in bestehenden sollen entlang der vorhandenen Prozesse und Strukturen gemeinsam mit den Fachteams der Heime entstehen, statt isoliert analysiert zu werden. Dies wäre ein erster Schritt für die Sensibilisierung.
- Vergleich mit anderen Label-Prozessen zeigt: Analyse ohne Material ist nicht sinnvoll**
Auch bei der Dokumentenanalyse im Swiss LGBTI-Labelverfahren wurde nur analysiert, wenn Dokumente vorhanden waren; andernfalls arbeitete man direkt beratend weiter – das wäre auch hier der bessere Weg.

Das Gespräch mit den beiden Geschäftsführer*innen am 15.1.26 von der Stiftung Mühlehalde und Schlössli Biel-Bienne hat ergeben, dass **sie auch keine Dokumente mit Inhalten zu LGBTIAQ+** haben.

Mit dem Fazit zu den Gesprächen über die Dokumentenanalyse, wird der Zeitpunkt (vor Beginn der Arbeit ohne Fachgruppe oder innerhalb der Arbeit mit der Fachgruppe am Standort) abschliessend mit Peter Wolfensberger (AP 3 BFH) diskutiert.

Mögliches Vorgehen für die Dokumentensammlung:

- Die Institutionen übergeben eine elektronische Kopie der Dokumente, welche in Bezug auf die Handlungsfelder eine Rolle spielen. Dies sind Dokumente wie Führungsrichtlinien, Dokument zu Vision, Leitbild, Pflege- und Betreuungskonzept, Antidiskriminierungsrichtlinien, Gesprächsleitfaden für Eintrittsgespräche und fortlaufende Gespräche, Biographieerfassung, Dokumente zu Aktivierung, soziokultureller Animation, Kultur und Alltag usw.
- Wir überprüfen diese Dokumente anhand der 6 Handlungsfelder für eine fiktive queere Person
- Wir machen Vorschläge wo und mit was die Dokumente ergänzt werden könnten
- Diese Kurzerkenntnisse diskutieren wir in den Fachgruppen mit den Institutionen

4.Fokusgruppen

Die Co-Projektleitung hat die Durchführung der Fokusgruppen (wie im Antrag gegenüber der Age-Stiftung ursprünglich geplant war) auch mit PL AP 3 der BFH, Peter Wolfensberger besprochen und entschieden auf die Durchführung zu verzichten. Wir denken, dass wir mit der Fachgruppe, die wir in AP3 in den 4 Pilotheimen etablieren werden, ähnlich systematische Ergänzungen zur Ist-Aufnahme der Situation erhalten werden. Zudem haben wir in den Befragungen der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen auch qualitative Ansätze, die als Grundlage für das AP3 dienen.

Der Abschluss der Bedarfserhebung AP2 wird mit Milestone 2 im Schlussbericht bis am 10.4.26 geplant sowie deren Abnahme durch die Begleitgruppe/Age-Stiftung am 21.4.26 vorgenommen.

Arbeitspaket 3: Kompetenz- & Strukturentwicklung:

Das Kick-off-Meeting fand am 7.1.26 zwischen dem PL-Team Maja Ulli, Hugo Zimmermann und Peter Wolfensberger statt. Das Konzept hierzu wird für Milestone 3 bis am 10.4.26 fertig erstellt. Die Abnahme durch die Begleitgruppe/Age-Stiftung erfolgt am 21.4.26. Danach werden die entsprechenden Inhalte (Umsetzung der Handlungsfelder und die Schulungsinhalte sowie die Art der Vermittlung) erarbeitet.

Der Finanzierungsantrag an die Age-Stiftung sowie das Umsetzungskonzept beinhalten teilweise unterschiedliche Denkansätze, wie das Projekt umgesetzt werden soll. Wir machten eine Auslegung und ein Zusammenfügen der relevanten Themen aus unterschiedlichen Papieren. Ferner wurden diese mit neueren wichtigen Hintergrund-Informationen zum Projekt ergänzt. Wir verweisen ferner auf die Literaturrecherche und Quellenangaben, welche im Grundlagenkonzept sowie im Umsetzungskonzept detailliert aufgeführt sind und ergänzen und wiederholen dort, wo dies zur Präzisierung und Verständlichkeit dem Inhalt geschuldet ist.

Kernaussage: Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme wird in jedem Heim partizipativ mittels einer Fachgruppe (4-6 Personen zusammen mit je einem Vertreter der BFH & qAB) gemeinsam definiert, was für die jeweilige Institution die Grundlage für die Weiterbearbeitung und Implementierung des AP 3, der der Kompetenz- und Strukturentwicklung ist.

Die Inhalte der Umsetzung des AP 3 sollen auf den Ergebnissen des AP 2 und den 6 Handlungsfeldern der BFH basieren. Diese werden in einem partizipativen Prozess mit den Teilnehmenden der 4 Institutionen des Pilotprojektes diskutiert. Die Umsetzung orientiert sich an den Ergebnissen und Erkenntnissen aus dem partizipativen Prozess. (Anmerkung: der Einbezug dieser 6 Handlungsfelder wurde im Age-Antrag in der Grundkonzeption der Arbeitspakete nicht berücksichtigt, sind jedoch im Grundlagen- & Umsetzungskonzept bereits vorhanden.)

Eine Auseinandersetzung und Abstimmung mit der deutschen „[queer im Alter](#)“ Initiative der AWO Arbeiterwohlfahrt ist sinnvoll, um aus den Erfahrungen dort zu lernen.

Ferner werden Erkenntnisse und Ergebnisse aus der parallelen Erarbeitung und Durchführung eines Kaderworkshops vom 17.3.26 bei der Spitex Bern zur Sensibilisierung für eine queersensible Pflege mit einbezogen. Wir pflegen und vertiefen auch die Kontakte zu qABasel im Schulungsbe- reich.

Zusammenstellung der wichtigsten nächsten Termine im Projekt bis Ende April 2026

Termin	Was	Wer	Ziel	Kritische Punkte / wichtig
20.1.2026	Projekt-Statusreport für Vorstand queerAlternBern	Co-Projektleitung	alle Projektbeteiligten werden auf einen gemeinsamen Wissenstand gebracht um eine systematische Vorgehensweise in der Abwicklung der Arbeitspakete des Projektes queer key anzustreben	Es sind noch Fragen zum Vorgehen in der Abwicklung des Arbeitspaketes 2, die geklärt werden müssen
3.2.2026	Versand Dokumente & Traktanden Meeting 10.2.26	Nur Teilnehmende Meetings	Verteilung der Vorbereitungsunterlagen für die folgenden Meetings wie: -Projekt-Statusbericht -Schlussbericht Milestone 1 -Zwischenbericht BFH zu AP 2 -Konzept Arbeitspaket 3 zur Diskussion	
10.2.26	14.30-16.30 Kern-team Projekt 17.00-19.00 Begleitgruppenmeeting	Nur Teilnehmer Meetings: Kernteam Projekt sowie Begleitgruppe	Durchführung folgende Workshops: 14.30-16.30 : • Resultate Schlussbericht M1:Rekrutierung der 4 Pilotheime • Zwischenbericht AP 2 • Workshop zum AP 3 17.00-19.00 :	Teilnehmer der Meetings: https://nuudel.digitalcou- rage.de/PJDg6Mlp7xS12kbA

			<ul style="list-style-type: none"> • Abnahme Schlussbericht M1 • Zwischenstand AP2 & AP3 	
Ende Februar	Abschluss der Befragung in den Heimen	BFH sowie Pilotheime	Durchführung der Befragung, Auswertung der Resultate der Befragung Dokumentensammlung der Heime	
2.3.26	Online-workshop	Projektteam qAB & BFH	Workshop zwecks Erarbeitung des AP 3	Teilnehmer des Meetings: https://nuudel.digitalcourage.de/WtRIW97IEhpMLV3r
Ende März	Auswertung AP 2	BFH & Projektteam qAB	Erstellung Schlussbericht AP 2 bis 10.4.25 Fertigstellung Konzept AP3	
21.4.26	14.30-16.30 Kernteam Projekt 17.00-19.00 Begleitgruppenmeeting	Nur Teilnehmer Meetings	17.00-19.00 : <ul style="list-style-type: none"> • Abnahme Schlussbericht M2 Arbeitspaket 2 • Abnahme Konzept AP 3 	
Nach 21.4.26	Sitzungen der Fachteams in den 4 Pilotheimen	Je Sitzung alle Fachteams der Pilotheime mit Vertreter*innen BFH & qAb	Die Fachgruppen je Heim tagen ca. 3 x Bis Sommer 2026	